Das Kaisers Lustail

2.3

PRINZ EVGENIVS

BALLADEN

VON

RICHARD UND MATHILDE KRALIK

EIGENTUM DER COMPONISTIN.
DEN INTERNATIONALEN VERTRÄGEN GEMASS DEPONIRT.

ALBERT GUTMANN

KAISERL. KÖNIGL. HOF- MUSIKALIENHANDLUNG

DÉPOSÉ À PARIS. WIEN u. LEIPZIG. ENT. STA. HALL. LONDON.

KAISERL. KÖNIGL. OESTERR. GROSSE GOLDENE MEDAILLE.

CHRISTIANIA, C. WARMUTH. STOCKHOLM, ABR. LUNDQUIST.
KOPENHAGEN, HENNINGS. LONDON, METZLER & Co.

NEW-YORK, COPYRIGHT G. SCHIRMER. 1895.

Pr. 1 K 80 h. / 1 M. 50 Pf.

LITH. V. ENGELMANN & MÜHLBERG, LEIPZIG.
19958

Des Kaisers Urteil.

(Richard v. Kralik.)

Mathilde v. Kralik.

Lebhaft bewegt.

Gesang.

Klavier.

f

Ju-bel wogt in dei-nen Gas-sen, Wien, die

kaum die Men-ge fas-sen, denn es keh - ret heut zu dir

wie - de-rum ein Tür-ken - sie-ger: Prinz Eu - gen, der ed - le

Stich & Druck von Engelmann & Mühlberg in Leipzig.

Krie - ger, Ö - - - ster - rei - ches Ruhm — und Zier.

molto cresc.

In die

sfz meno f

Burg des Kai - sers rei - tet er, von Ju - bel - ruf — ge -

lei - tet, tritt vor sei - nen Her - ren hin. A - ber

p

der, im Kreis der wei-sen Rä-te hoch und höchst zu prei-sen, spricht ihn

ben tenuto

Mit freiem Vortrag.

an mit stren-gem Sinn: Prinz Eu - gen,

mf *f sehr bestimmt*

du ed-ler Rit-ter, wohl in Schlach-ten-un-ge - wit-ter hast du

dich als Held ge-zeigt. Doch ich kann dir nicht ver-heh-len mei-nen

Zorn. Denn den Be - feh - len hast du stolz dich nicht ge - neigt. Sa - ge mir,

sfz

was ist ge - sche-hen mit dem Brief, den ich er - ge-hen liess an dich gar wohl be-

rit.

dacht? Mei - nes Ho - fes Kriegs-rat warn - te dich vorm

mf

Feind, der dich um - garn - te, und ver - bot dir je - de

Schlacht. Wohl zur rech - ten Zeit ge - kom - men ist der Brief, wie wir ver -

f *mf*

nom - men, eh der Kampf noch war er - weckt, dort bei Zen - tha.

cresc.

Un - er - bro - chen hast du, wie mir ward ge - spro - chen, in die Ta - sche ihn ge - steckt.

p *f*

Und mein Wort bei - seit zu schie - ben, nicht zu

mf

ach - ten, was wir schrie - ben, das ist wahr - lich Hoch - ver-

rat! Drum, ob auch das Glück, das blin - de, dir ge - neigt war und ge -

cresc.

frei

Langsam.

lin - de, Stra - fe for - dert sol - che Tat. Mei - nes Ho - fes Kriegsrat

sfz

ff

mf

frei

schöpfet die - sen Spruch: es sei ge - kö - pfet sol - cher Frev - ler mit dem Schwert!

sff

markig

Will das Urteil selbst voll_ziehen. Schweig! Nichts hilft es dir, zu

r. H.

p weich

l. H.

f

Ped.

kni_en! Je_des Wort ist dir ver_wehrt!

Nimm dies

dolce

mf

cresc.

mit Nachdruck

rit.

Schwert: mit Gold und Stei _ nen ist's be_setzt, wie mir's will scheinen, dass es dei_nem Ruhm ge_

f breit

8

8

bührt. Die _ ser De _ gen sei dein Ei _ gen und zum neu_en Sie _ ges_rei _ gen sei_er

3

stets von dir ge_führt. Und da_mit be_dächt'gen Tröpfen es nicht

tremolo *cresc.* *rit.* *Pdolce*

beikommt, dich zu kö_pfen, tust du, was dir nicht er_laubt:

mf gemessen *rit.*

rit.

Folg in Zu_kunft deinem Ko_pfe, frei von je_dem al_ten Zo_pfe; sei hin_

rit. *f breit*

rit. Rasch.

fort dein eignes Haupt!

ff